



Jahresbericht 2023

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK
Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

Vorstand VASK Schweiz

Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Co-Präsident
Christian Pfister	VASK Zürich	Co-Präsident
Urs Würsch	VASK Aargau	Vizepräsident
Lisa Bachofen (bis Nov.)	VASK Bern	Beisitzerin
Silvia Andres (ab Nov.)	VASK Bern	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Isabelle Bavaud

Buchhaltung VASK Schweiz

Isabelle Bavaud

Webmaster

Bruno Facci

Unterhalt Website: Isabelle Bavaud

Revisoren VASK Schweiz

Dora Heggli	VASK Aargau
Rolf Brachs	VASK Schaffhausen

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht VASK Schweiz für das Jahr 2023	3
Regionale Sektionen:	
VASK Aargau	9
VASK Bern	10
VASK Graubünden	12
VASK Ostschweiz	13
VASK Schaffhausen	15
VASK Ticino	16
VASK Zentralschweiz	16
VASK Zürich	17
Bilanz und Jahresrechnung 2023	21
Kommentar zur Jahresrechnung 2023	25
Revisorenbericht	26

VASK Schweiz – Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker

Jahresbericht 2023 des Co-Präsidenten Bruno Facci- zuständig für organisatorische und administrative Belange.

Das ist der letzte Jahresbericht der VASK Schweiz unter diesem Namen. Ab 2024 kommt durchgehend der neue Name Stand by You Schweiz zum Zug.

Der Vorstand der VASK Schweiz hat an seiner Sitzung vom 27. Februar 2023 beschlossen, das Projekt Neuausrichtung VASK Schweiz als einzigen Schwerpunkt für die folgenden drei Jahre zu setzen.

Start im Oktober 2022

Im Vorgespräch mit Christian Pfister zur Vorstandssitzung vom 22.10.22 stellte dieser sein Dokument vor „Meine Gedanken zu einer stärkeren und wirksamen Bewegung für Angehörige von psychisch Kranken Menschen in der Schweiz“. In der anschliessenden Vorstandssitzung, an der er nicht teilnahm, entschied der Vorstand, dieses Dokument an der Präsidentenkonferenz vom 12.11.22 vorzustellen und zu diskutieren. In einer unverbindlichen, konsultativen Abstimmung befürworteten alle Teilnehmer:innen die Neuausrichtung.

12. Januar: Neuausrichtung genehmigt

Am 12. Januar fand per Zoom die ausserordentliche. Delegiertenversammlung statt. Darin wurden Christian Pfister und ich einstimmig als Co-Präsidenten gewählt und ebenso einstimmig die Neuausrichtung der VASK genehmigt.

9. Februar: Projektplan entwickelt

Am **Strategiemeeting** vom 9. Februar der Kerngruppe, die Christian Pfister leitet, wird ein Projektplan entwickelt.

27. Februar: Projektplan genehmigt

Der **Vorstand** stimmt diesem zu. Anschliessend an diese Sitzung erfolgt der virtuelle Projekt-Kickoff.

6. Mai: Namensänderung genehmigt

Die **Delegiertenversammlung** vom 6. Mai in Bern stimmt der Namensänderung von VASK Schweiz zu Stand by You Schweiz einstimmig zu.

19. August: Gemeinsamer Workshop

Am 19. August treffen sich die **Kerngruppe und der Vorstand** zu einem gemeinsamen Workshop.

6. September: Governance/Anpassung Strukturen einstimmig genehmigt

An der Sitzung vom 6. September genehmigt der **Vorstand** einstimmig den Vorschlag von Christian Pfister über die künftige Governance/Anpassung Strukturen.

10. November: Statutenänderung genehmigt

An der Sitzung vom 10. November stimmt der **Vorstand** der von Christian Pfister ausgearbeiteten Statutenänderung zu. Sie ist der logische und formelle Nachvollzug des Beschlusses, die Angehörigenbewegung neu auszurichten und für andere Organisationen zu öffnen

25. November: Statutenänderung von ausserordentlichen. Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt

Die ausserordentlichen. Delegiertenversammlung vom 25. November genehmigt die Statutenänderung einstimmig und wählt Silvia Andres ebenso einstimmig in den Vorstand. Ich verdanke die Arbeit der aus dem Vorstand zurückgetretenen, an der DV nicht anwesenden Lisa Bachofen.

Weitere Geschäfte und Ereignisse

- Die VASK Schweiz erhält von der VASK Ostschweiz ein Darlehen zur Sicherung des Projektstarts.
- Ich habe als gewählter Parlamentarier an der ersten Behindertensession vom 24. März 2023 im Bundeshaus Bern teilgenommen und dabei vor allem auf die wenig erfreuliche Situation der psychisch Behinderten hingewiesen. Mein Antrag, die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention zeitgerecht und konsequent umzusetzen, fand keine Mehrheit. An der Session sind die unsichtbar Behinderten nicht angemessen vertreten und gewürdigt worden.
- Heidi Eichenlaub kündigt per Ende April 2023. Designierte Nachfolgerin ist Isabelle Bavaud. Sie macht schon für die VASK Zürich die Buchhaltung.

- Ich nehme an der Sitzung der «Resonanzgruppe der parlamentarischen Gruppe «psychische Gesundheit» vom 14. März teil. Die darin beschlossene Neukonstituierung ist bislang nicht kommuniziert. Im Jahr 2024 wird zu prüfen sein, ob unsere Vereinigung weiterhin darin mitwirken soll.
- Im Obsan Bericht 2022 zur psychischen Gesundheit kommen die Angehörigen nicht vor. Im Rahmen der Neupositionierung wird sich das Projektteam mit der Durchführung einer Studie über die Situation der Angehörigen von psychisch Erkrankten befassen und plant eine solche für 2024.
- Ich bin zu einem **Stakeholder-Dialog** eingeladen, um bei der Erstellung von Qualitätsinformationen zur psychiatrischen Versorgung, die Anliegen der Angehörigen einzubringen. Es ist dabei gelungen, die Notwendigkeit des Einbezugs der Angehörigen in die Behandlung zu verankern
- Die **Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften** lädt ebenfalls ein, die Angehörigenperspektive einzubringen.
- Die Präsidentenkonferenz vom 10. November wird abgesagt.
- Ich bin eingeladen worden, im Jahr 2024 in einer Arbeitsgruppe «Psychiatrie ohne Zwang» mitzuwirken. Die Arbeitsgruppe besteht aus Pflegekader und Pflegeexpert:innen.
- Ich reiche nach sechs Jahren dem Vorstand von AGILE.CH meinen Rücktritt ein. Ich bedauere, dass ich die Anliegen der psychisch Erkrankten bzw. Behinderten nicht in ausreichendem Masse einbringen konnte.
- Eine für den Tag der psychischen Gesundheit geplante gemeinsame Erklärung kommt mangels personeller Ressourcen nicht zu Stande.

Projekt „Neupositionierung der Angehörigenbewegung 2023 – 2025“

Vor 25 Jahren schlossen sich ein paar regionale Angehörigenorganisationen zur VASK Schweiz zusammen. Die Angehörigenbewegung in der Schweiz war geboren. Die Organisation setzte wichtige Impulse – und unterstützte Angehörige schweizweit. Letztes Jahr hat die VASK Schweiz beschlossen, das Erbe der VASK weiterzuentwickeln und einen Neuauftritt zu wagen: Anfang 2023 erteilte der Vorstand und die Delegiertenversammlung der VASK Schweiz ihrem neugewählten Co-Präsidenten, Christian Pfister, den Auftrag, ein entsprechendes Projekt zu starten und die Projektleitung zu übernehmen. Der Steuerungsausschuss für das Projekt ist der Vorstand der VASK Schweiz bzw. Stand by You Schweiz.

Von Anfang an wurde der Vorsatz formuliert, dass für das Projekt nur so viel Geld ausgegeben wird, wie in der Mittelbeschaffung zusammengebracht werden kann. So, dass es für den Verein kein finanzielles Risiko geben würde. Dank dem erfolgreichen „Fundraising“ konnte das Projekt schnell und konkret starten. Dafür wurde ein Kernteam von Angehörigen gebildet, das zusammen mit der Projektleitung die Neupositionierung der Angehörigenbewegung für die kommenden drei Jahre (2023 – 2025) sorgfältig entwickeln und umsetzen sollte. Folgende Themen wurden Teil der Projektarbeiten: Neuauftritt (neues Selbstverständnis, neue Kommunikation), Aufbau von Wissen rund um die Angehörigenperspektive, Mittelbeschaffung für das Projekt, Empowerment/Hilfestellungen für Angehörige, Governance/Allianzen und Community Building.

Die Arbeiten führten in einem ersten Schritt zu einem neuen Namen, einer neuen Website und einem neuen Selbstverständnis. Die ersten strategischen Entscheidungen wurden von der Delegiertenversammlung Mitte Jahr einstimmig angenommen. Die Angehörigendachorganisation beschloss, auf Anfang 2024 unter dem Namen «Stand by You Schweiz – Angehörige und Vertraute von Menschen mit psychischen Erkrankungen» aufzutreten und für andere Organisationen, die sich für Angehörige einsetzen, zu öffnen. Das Rückgrat der Organisation bleiben die regionalen VASKen.

Im August 2023 trafen sich der Vorstand und Interessierte aus den regionalen VASKen zu einem Austausch mit dem Kernteam. Dabei wurden die ersten Projektfortschritte vorgestellt und diskutiert – der Zuspruch motivierte das Kernteam ungemein, die vielfältige und herausfordernde Arbeit fortzuführen. In einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung im November 2023 wurden schliesslich die mit der Neuausrichtung einhergehenden Statutenänderungen einstimmig verabschiedet. Auch dem Thema „Vernetzung auf nationaler Ebene“ wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Gespräche mit unterschiedlichen Organisationen wurden gestartet und werden im Rahmen der Projektarbeiten weiter vertieft und erweitert.

«Stand by You Schweiz» basiert auf folgendem Manifest, das vom Kernteam entwickelt wurde:

UNSER MANIFEST –

DAFÜR STEHEN WIR BEI STAND BY YOU SCHWEIZ

- Wir wollen die Angehörigen und die Vertrauten von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Schweiz in ihrer grossen Aufgabe unterstützen.
- Wir stärken die Solidaritätsnetze, Hilfestellungen und die Befähigung der Angehörigen und Vertrauten von Menschen mit psychischen Krisenerfahrungen und Erkrankungen
- Wir kultivieren unter den Angehörigen und Vertrauten Optimismus und Zuversicht.
- Als Angehörige und Vertraute von Menschen mit psychischen Krisenerfahrungen leisten wir einen Beitrag an das grosse Ziel, die Psychiatrie in der Schweiz nachhaltiger, wirksamer und menschlicher zu gestalten.
- Wir wollen Teil von Lösungen und Weiterentwicklungen sein im Bereich der psychiatrischen Versorgung in der Schweiz.
- Wir suchen den Austausch und den Dialog mit der Fachwelt: den Pflegefachleuten, den Psychologen und den Psychiatern. Mit ihnen gemeinsam wollen wir Handlungen und Verbesserungen anstossen, die das System entlasten und die Situation der Betroffenen verbessert.
- Wir machen Angehörige und Vertraute von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Schweiz sicht-, hör- und spürbar. Wir wollen diese Rolle zeitgemäss darstellen, erforschen und kommunizieren.
- Wir vernetzen Institutionen und Einzelpersonen, für die die Angehörigenperspektive von Bedeutung ist.
- Unser Name STAND BY YOU SCHWEIZ steht für eine Kernqualität, die Angehörige und Vertraute von psychisch erkrankten Menschen in der Schweiz auszeichnet: Wann immer unsere Lieben in grösster Not sind, wir Angehörigen und Vertrauten stehen ihnen bei. Zugleich steht der Name für gelebte Solidarität: Wenn Angehörige und Vertraute von Menschen in psychischen Krisen verzweifelt sind, sich einsam fühlen, unverstanden und nicht mehr weiterwissen – wir stehen ihnen bei.

Nach einem sehr erfolgreichen Projektstart 2023 gehen die Arbeiten in den zwei verbleibenden Jahren weiter. Dabei wird im Zentrum stehen, Angehörige und Vertrauenspersonen zu finden, die sich persönlich einbringen, Verantwortung und konkrete Aufgaben übernehmen. Dies bleibt in einem Milizsystem wie „Stand by You Schweiz“ eine grosse Herausforderung.

Der Vorstand traf sich drei Mal übers Jahr verteilt, um die verschiedenen Aktivitäten zu besprechen.

Mit Bedauern nahmen wir im Vorstand den Rücktritt von unserem Vorstandsmitglied, Frau Kerstin Mitzschke, zur Kenntnis. Wir werden weiterhin motiviert im Vorstand mit fünf Personen das Geschehen im Verein leiten.

Die Vorstandsmitglieder nahmen an den Treffen teil, zu denen die Dachorganisation einlud.

Das Kernteam der Neuorientierung der Dachorganisation STAND BY YOU Schweiz ist sehr aktiv.

Die Mitgliederversammlung fand am Donnerstag, 11. Mai 2023 statt. Wir konnten Frau Nadja Werthmüller als Referentin gewinnen. «Der Balanceakt zwischen stark sein müssen und sich selbst nicht verlieren» war der Titel. Frau Werthmüller wuchs als Einzelkind mit einer depressiven und alkoholabhängigen Mutter auf. In ihrem Bericht zeigte sie auf, wie sie die Erfahrungen aus der Kindheit geprägt hatten und wie sie daraus ihre Erkenntnisse gezogen hatte. Acht Jahre lang war Frau Werthmüller als Head of Insurance Risk Management für die weltweite Belange eines grossen Konzerns tätig. Durch die Aufarbeitung ihrer Kindheit fand Frau Werthmüller eine neue berufliche Ausrichtung als Resilienz-Coach.

Am 07. September 2023 hielt Marie-Therese Keller ein Referat zum Thema «Das Kind muss hören: «Du bist nicht schuld» an der Fachtagung SUCHT & FAMILIE «Young Carers – wenn Kinder Angehörige betreuen» im Kirchgemeindehaus in Lenzburg.

Die Fachhochschule Gesundheit und Soziales, Südallee in Aarau, fragte Marie-Therese Keller an, am 04. Oktober 2023 eine doppelte Vorlesung zum Thema «Angehörigenarbeit» zu halten.

Als Trägerorganisation beim Netzwerk «Aktionstage Psychische Gesundheit im Aargau 2023» bot die VASK Aargau Frau Dr. Ursula Davatz und dem Verein «That's us – Asperger verstehen» eine Plattform für ihre Anliegen an.

Frau Dr. Ursula Davatz referierte am 25. September 2023 über das Thema «Umgang mit AD(H)S und ihre pathologischen Folgen». Die Veranstaltung war gut besucht mit über 70 Personen. Das Referat war klar, professionell und informativ gestaltet. Am 25. Oktober 2023 fand die Veranstaltung mit dem Verein «That's us – Asperger verstehen» statt. Die Veranstaltung wurde gut besucht mit ebenso über 70 interessierten Besuchern.

Die geleiteten Angehörigengruppen fanden je 11 Mal in Windisch und in Wohlen statt. 113 Angehörige besuchten uns im Jahr 2023. Wenn die Angehörigen sich jeweils am Schluss des Treffens mit einem lachenden Gesicht verabschieden, dann hat sich der Einsatz mehr als gelohnt. Gerne möchte ich wieder einmal erwähnen, dass die VASK Aargau die Räumlichkeiten in Windisch für die Gruppentreffen von den PDAG unentgeltlich zur Verfügung gestellt erhalten.

Die Entscheidung, das Kontakttelefon nur noch am Montagvormittag für die Angehörigen offen zu halten, hat sich situationsbedingt als nützlich erwiesen. Da nur noch ein Vorstandsmitglied die Anrufe entgegennimmt und die Anrufe zurzeit rückläufig sind, schonen wir damit unsere Ressourcen. Es waren 49 Anrufe von Angehörigen, die eine Unterstützung im Gespräch suchten. Die 53 Emails kamen zu unterschiedlichen Tageszeiten bei der VASK Aargau an. Diese wurden zeitnah nach dem Eingang beantwortet.

VASK Bern

Lisa Bachofen

Das vergangene Jahr war ein Jahr des Auf- und Umbruchs. Wenn etwas in Bewegung gerät, so sind die Spuren nicht immer nur angenehm, sondern verlangen besonderen Einsatz, besondere Fehlerfreundlichkeit und besondere Hingabe.

Wir starteten schon im Februar mit der Auflösung des Büros an der Marktgasse 36. Wir suchten zunächst eine neue Büropartnerschaft, merkten dann aber, dass wir uns damit Zeit lassen können und vorübergehend die Möbel und Bibliothek in

einem Keller archivieren. Für die Gruppen sind wir an den Abenden Gast bei der IGS Bern, wofür wir sehr dankbar sind! Schliesslich mussten Gruppen geteilt werden und neu sind am Entstehen. So entstand eine aktive Angehörigengruppe von Partner:innen und Partnern in Thun, während auch die Berner Gruppe wieder wächst. Dann gründeten wir eine Geschwistergruppe in Bern und stornierten die Angehörigengruppe in Biel vorübergehend. Die Zoomgruppen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und bald wird es zwei Elterngruppen auf Zoom geben. Alle unsere Zoomgruppen können aus der ganzen Schweiz besucht werden.

Mit der Umstellung auf QR-Rechnungen musste das alte Datawin als Buchhaltungssoftware abgelöst werden. Die Adressen wurden in ein günstiges CRM eingepflegt, das wir jetzt im Jahr 2024 schon wieder ablösen, weil die Schnittstelle zu Outlook als unsicher gilt. Es gab einige verdächtige Mails über Weihnachten und eine Sonderaktion für die Datensicherheit. Die neue Lösung mit Clubdesk ermöglicht uns, administrative und andere Aufgaben aufzuteilen und die Präsidentin zu entlasten. Das wird uns noch eine Weile beschäftigen, da bisher die meiste Arbeit bei der Präsidentin zentriert war.

Die Beratungen nehmen jährlich um ca. 15-20 Beratungen zu und werden von der Präsidentin telefonisch angeboten. Manchmal wäre ein Büro hilfreich, wenn es um Familiengespräche geht oder nicht alles bei der Präsidentin im Homeoffice landen soll. Die Finanzen konnten wir leider nicht verbessern, sondern müssen erneut rote Zahlen präsentieren, nämlich 1819,80 CHF. Dabei fielen dieses Jahr ein Nachdruck der Flyer an und die finanzielle Beteiligung am Filmtrialog. Dank vieler aufgerundeter Privatspenden von Mitgliedern konnten wir unsere Auslagen einigermaßen begleichen.

Wir waren wiederum an einem sozialpsychiatrischen Kolloquium beteiligt zum Thema „13 Jahre Peerarbeit in der Schweiz – Quo Vadis?“ und führten zwei Filmtrialoge mit der Kinogruppe Quinnie und Partnern durch. Marketingmässig waren wir fleissig, gerade auch wegen des Projekts der Weiterbildung für Angehörige, das uns 8 Medienartikel brachte, u.a. im Organisator, in der HR-Zeitschrift Penso und dazu drei Radiosendungen. Unsere Präsidentin hatte acht Auftritte mit Inputs zu bestreiten. Meistens sind wir schweizweit mit den Angeboten der Weiterbildung unterwegs.

Der erste Lehrgang der Angehörigen-Weiterbildung ist erfolgreich beendet. Die ersten Arbeitsstellen für Angehörigenbegleitung sind besetzt, aber es gäbe noch viel zu tun, bis in jeder Klinik und in jedem aufsuchenden Angebot

Angehörigenbegleitungen angestellt sind. Bitte meldet mögliche Stellen der Projektleitung.

Unsere Standaktionen waren gute Möglichkeiten, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Eine Gruppe Angehöriger engagierte sich für das Generationenfestival in Thun und einige für den Bazar der Klinik PZM-Bazar.

Nicht zuletzt hat uns die Re-Organisation des Dachverbands beschäftigt – die neue Homepage www.stand-by-you.ch ist Online mitsamt einer Hotline für Angehörige und wir hoffen auf eine lebendige Angehörigenbewegung schweizweit. Die Präsidentin konnte durch ein Vorstandsmitglied im Vorstand des Dachverbands abgelöst werden.

VASK Graubünden

Margrith Janggen

Wir können auf ein erfreuliches Vereinsjahr zurückblicken. Auch wenn wir hin und wieder Enttäuschungen erlebten, die guten und schönen Erfahrungen überwiegen. Unsere Gruppenabende und Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht. Unser Kontakt Telefon wird auch gut benutzt, mehrheitlich rufen Angehörige an, die sich aussprechen möchten, den Frust abladen und sie bedanken sich für die Zeit, die wir ihnen schenken und ebenso für das Einfühlungsvermögen und Verständnis, welches wir ihnen durch unsere Selbsterfahrung entgegenbringen. In unserer hektischen Zeit werden Begegnungen und einander spüren lassen, dass man nicht allein ist mit diesem Schicksal, immer wichtiger. Erfreulich ist für uns auch, dass wir dadurch immer wieder neue Mitglieder begrüßen dürfen.

Es freut uns auch, dass eine feste Gruppe von Angehörigen im Engadin sich regelmässig trifft und von einem Psychiater begleitet wird.

Der Dialog wurde nach längerer Pause wieder durch die VASK und mit Fachleuten der PDGR ins Leben gerufen. Er findet alle 2 Monate statt. Die Teilnehmerzahl ist je nach Thema unterschiedlich. Doch wir hoffen, dass er allmählich wieder auf mehr Interesse stösst.

Auch ist das Atelier, von welchem die VASK die Trägerschaft ist, ein wichtiger und hilfreicher Treffpunkt für psychisch Beeinträchtigte geworden. Es wird rege benutzt und Einige die immer dort ein und aus gehen, möchten das Atelier nicht mehr missen. Es wird dort gegessen, gespielt, musiziert und diskutiert.

Einige Höhepunkte von unserem Vereinsjahr sind:

- Öffentlicher Vortrag im Kloster Disentis zum Thema «Seele in Not- was nun- was tun?». Mitwirkende waren eine Psychologin. Sie stellte verschiedene Krankheitsbilder vor, die ambulante psychiatrische Spitex ihre Tätigkeiten und eine Angehörige erzählte, was es heisst für eine Familie, wenn ein Angehöriges erkrankt. Der Anlass wurde in der romanischen Zeitung publiziert. Wir verteilten Flyer in den Arztpraxen, Apotheken und verschiedenen Geschäften in dieser Gegend. Der Aufwand hat sich gelohnt. Wir freuten uns sehr, denn der Vortrag war gut besucht. Anschliessend genossen wir noch eine Kürbissuppe mit guten Gesprächen.
- Unser alljährliches Tagesseminar:
Referat mit Diskussion «Komplementäre Medizin in der Psychiatrie und was alles möglich ist».
- Interview mit einer langjährigen Angehörigen «Was mich auf meinem langen Weg gestärkt hat», anschliessend in Gruppen «was stärkt mich persönlich». Es war ein lehrreicher Tag mit vielen guten und schönen Begegnungen. Das Seminar stiess auf grosses Interesse. Es nahmen einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, welche am Anfang des Weges stehen.

Im Herbst freuen wir uns jeweils auf den 10.10. den «internationalen Tag der psychischen Gesundheit», an dem wir schon über 20 Jahre unseren Infostand in Chur haben. Ich finde es immer spannend und interessant mit den Leuten auf der Strasse ins Gespräch zu kommen, und was sie so erzählen und denken über psychische Krankheiten. Das gemütliche und unbeschwerte Zusammensein pflegen wir mit einem Ausflug, einem Grillabend mit Musik und Gesang sowie zum Jahresabschluss mit einer Adventsfeier.

VASK Ostschweiz

Bruno Facci

Liebe Mitglieder, GönnerInnen und SympathisantInnen

Gerne legen ich Rechenschaft ab über die Arbeit des Vorstandes anhand der für das Vereinsjahr gesetzten Ziele.

1. Die Zusammenführung von Mitgliederversammlung und Angehörigentagung ist gelungen und erfuhr am 10. Juni 2023 ihre Premiere in der Lokremise in St. Gallen. Begonnen wurde mit der Mitgliederversammlung. Daran schloss sich eine öffentliche Veranstaltung mit Madnesst, einem Kollektiv von Aktivist:innen, die sich für das Thema „psychische Gesundheit“ einsetzen. In drei 20-minütigen Portraits gaben drei Betroffene Einblick in ihr Menschsein und einen vertieften Einblick in das Thema Angehörigkeit. Trotz grossem Aufwand bei der Werbung, blieb der Publikumsaufmarsch bescheiden.
2. Die Rekrutierung eines Nachfolgers von Beat Krähenmann war erfolgreich.... bis kurz vor der Mitgliederversammlung der für die Wahl nominierte Kandidat seine Kandidatur zurückzog. Infolgedessen wurde an der Mitgliederversammlung Bruno Facci zum Interimspräsidenten gewählt. Für die Wahl in den Vorstand zeigten sich zwei Personen interessiert. Aus beruflichen Gründen zogen leider beide ihr Interesse zurück. Die Suche geht weiter.
3. Die anfallenden Arbeiten für den Rundbrief übernehmen nach dem Rücktritt von Evelyne Büchi Bruno Facci (Inhalte) und Gabriella Hagger (Druck und Versand).
4. Erfreulicherweise erfuhr die Selbsthilfegruppe in St. Gallen grossen Zuspruch, sodass eine zweite installiert werden musste. Die Selbsthilfegruppe in Frauenfeld wird nach wie vor gut besucht. In Kreuzlingen befindet sich eine Gruppe im Aufbau. Der Stammtisch in Wattwil wird trotz geringer Teilnehmerzahl sehr geschätzt. Beliebt ist und bleibt der Trialog in St. Gallen.
5. Die VASK Ostschweiz trat auch in der 22. Auflage der Sänctispsychiatrie-Tagung als Mitorganisator auf. Die diesjährige Tagung zeichnete sich aus durch ein neues frisches Format, das sehr gut aufgenommen wurde.
6. Für die Durchführung des Kurses «Wegweiser für Angehörige» konnte eine ausgewiesene Fachfrau gewonnen werden. Leider war die Nachfrage trotz mehreren Aufrufen zu gering. So musste Kurs leider abgesagt werden.

7. Das Erarbeiten eines Vorgehens, um Kontakte zu den Kliniken
Verbandsgebiet zu vertiefen musste zurückgestellt werden mangels
personeller Ressourcen im Vorstand

Finanzen

Alle unsere Vorstandsmitglieder arbeiten unentgeltlich. Für alle anderen
Tätigkeiten unseres Vereins sind wir aber auf die Unterstützung unserer
Mitglieder und Gönner angewiesen. Dank ihnen konnten wir das Vereinsjahr
einigermassen ausgeglichen gestalten. Unsere Finanzlage ist stabil. Ich bedanke
mich bei unserer Kassierin Loredana Facci für die exakt geführte Buchhaltung.

Mitglieder

Wir können auf 170 treue Mitglieder zählen. Neumitglieder sind uns immer
herzlich willkommen.

VASK Schaffhausen

Barbara Livers

Das neue Jahr haben wir mit einem reich besuchten Mitglieder Treffen
begonnen. Das Jahr hindurch mit wenigen Teilnehmenden, im Schnitt 3-5
Personen. Für einige Mitglieder war es ein sehr herausforderndes Jahr.
Laut Infos der Mitglieder findet kaum ein Einbezug der Angehörigen im
Behandlungs-Verlauf statt. Die Dialog-Bereitschaft ist sehr gering. E-Mails
werden ignoriert.

Zwei VASK Angehörige haben ihre betroffenen Angehörigen verloren, ein sehr
schmerzlicher Umstand, den wir als Gruppe teilen. Der Umstand das einige
Mitglieder, deren Betroffenen Angehörigen in einem anderen Kanton behandelt
werden, zeigt einiges auf, wie ungenügend und ernst es der Kanton
Schaffhausen handhabt.

Einige Mitglieder sind aus Alters Gründen kaum noch an unseren Treffen dabei,
was verständlich ist.

Das Kontakt Telefon wurde auch in diesem Jahr mit nur 10 Stunden angewählt,
dafür haben Hilfesuchende den direkten Kontakt gesucht, Gespräche ca. 7
Stunden.

Wie auch im Jahr davor haben wir durch unsere Unterbesetzung im Vorstand keine Öffentlichkeits- Auftritte tätigen können.

Positiv, auf Ende Jahr hat sich ein Mitglied bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten und als Delegierte der VASK Schaffhausen, uns bei dem Hilfsverein zu vertreten

Am 24.Juni konnten wir unsere 20. Generalversammlung abhalten, wobei fast alle Mitglieder anwesend waren.

Am 12.September wurde in unserem Beisein der Dokumentarfilm «wenn's eng wird» im Kino Schaffhausen gezeigt. Dieser Film zeigt auf feinfühlige Weise den Alltag einer Station der Basler Jugendpsychiatrie, mit anschliessender Podiumsdiskussion!

Danke Theres Hochuli und Rolf Brachs, die sich als Delegierte zur Verfügung stellen. So sind wir immer informiert über die Entwicklungen von STAND BY YOU. Ihnen möchten wir ein grosses Dankeschön aussprechen. Danke auch allen Mitgliedern für die gemeinsamen sehr wertvollen Austausche und gegenseitigen Unterstützungen. Auch Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen, ohne dieses Vertrauen könnte unser Einsatz nicht gelingen. Danke STAND BY YOU für den unermüdlichen Einsatz und Unterstützung für alle Regionen.

Vask Ticino

Monica Lupi

Im aktuellen Jahresbericht müssen wir leider feststellen, dass aus dem Tessin kein Bericht eingegangen ist.

VASK Zentralschweiz

Sonja Schläpfer

Die Mitgliederzahl der VASK Zentralschweiz ist unverändert bei 88. Wie bereits im letzten Jahr sind die Aktivitäten der VASK Zentralschweiz immer noch auf Eis

gelegt. Die Situation ist unverändert. Es gibt in dem Sinne nichts, was berichtet werden könnte.

VASK Zürich

Guido Cueni

Liebe VASK-Familie, liebe interessierte Leserinnen und Leser

Vor dem Verfassen des Jahresberichtes frage ich mich immer, welche Themen uns in den letzten Monaten beschäftigt haben. Natürlich sind da die weltpolitischen Ereignisse, die uns sorgenvoll in die Zukunft blicken lassen. Und auch die steigenden Kosten für Mieten, Krankenkassen und Lebensmittel verunsichern viele zusätzlich. Aber aus der Sicht von uns Angehörigen gibt es noch weitere brennende Themen, die leider viel zu selten den Weg in die Medien und damit in die öffentliche Wahrnehmung finden.

In einem Artikel der Tamedia – Medien¹ vom November wird eine Befragung des Bundesamtes für Statistik zum Wohlbefinden in der Schweiz kommentiert. Im ersten Satz des Artikels wird darauf hingewiesen, dass sich 85% der Bevölkerung gesund fühlen. Mit dieser an und für sich positiven und statistisch korrekten Feststellung werden aber alle weiteren Informationen aus dieser Befragung für die Wahrnehmung durch die Lesenden stark relativiert. Auch wenn der Titel zum Artikel «Bei jungen Frauen ist der Anstieg psychischer Probleme besonders hoch» lautet, wird dieser Umstand durch die erste Information verharmlost. Damit möchte ich die Autoren keineswegs über die Massen kritisieren. Der Artikel ist fachlich korrekt verfasst, aber er widerspiegelt auch den Umgang mit diesen sensiblen Themen. In der Statistik werden 14% der Bevölkerung mittelschwere und 4% schwere psychische Belastungen attestiert. Das entspricht etwa 1,6 Mio. in der Schweiz lebenden Menschen! Besorgniserregend ist, dass zunehmend (siehe Titel des Artikels) jüngere Menschen betroffen sind. Diese Zahlen und die sehr angespannte Lage in der psychiatrischen Versorgung im Kanton Zürich, im Besonderen für Jugendliche, fordern uns zusätzlich diese Themen in die öffentliche Wahrnehmung und damit in die politische Agenda zu tragen. Deshalb bin ich äusserst dankbar für Menschen wie Christian Pfister, ein Mitglied der VASK Zürich und Co-Präsident der VASK Schweiz (neu Stand by you Schweiz), der sich im Oktober in einem

grossen Artikel im Tagesanzeiger² als Angehöriger exponiert und sich zu den Problemen im öffentlichen Umgang mit psychischen Erkrankungen dezidiert äussert und dafür einsteht, dass diese Themen zu wenig Beachtung erfahren.

Sicher wird uns auch die Einführung des Selbstbestimmungsgesetzes SLBG (Gesetz über den selbstbestimmten Leistungsbezug durch Menschen mit Behinderung) per Januar 2024 weiter beschäftigen. Im vergangenen Jahr wurde intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Unter der Leitung des Kantonalen Sozialamtes wurde unter anderem in mehreren Arbeitsgruppen (Fokusgruppen) das System SEBE (Selbstbestimmt Entscheiden) erarbeitet und die VASK Zürich konnte sich dabei auch einbringen. Mit dem SEBE wird künftig ermittelt, welche Leistungen Menschen mit Behinderungen beanspruchen können. Wir erwarten einen eher holperigen Start und werden die weitere Entwicklung kritisch beobachten.

Im Mai waren wir zum zweiten Mal mit unserer Mitgliederversammlung zu Gast im Restaurant Muggenbühl in Wollishofen. Leider war der schöne Pavillon, den wir im letzten Jahr benutzen konnten, durch eine grössere Gesellschaft besetzt. Deshalb mussten wir uns in einem kleineren Saal mit einer unglücklichen Raumaufteilung zurechtfinden. Das war aber der einzige Wehrmutstropfen und konnte die gute Stimmung an einer sehr harmonischen Versammlung nicht trüben. Alle anstehenden Geschäfte, inklusive einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge, erhielten diskussionslos und einstimmig die Zustimmung durch die Versammlung. Über diesen grossen Vertrauensbeweis hat sich der Vorstand sehr gefreut. Wir durften auch Rosmarie Hug für viele Jahre Arbeit in der VASK danken. Sie ist seit 2004 Mitglied der VASK Zürich und hat sich bei vielen unserer Angebote aktiv eingebracht. Nun hat sie beschlossen etwas kürzer zu treten und wir freuen uns, dass sie uns weiterhin als Mitglied treu bleibt und wir würden uns freuen, sie bei der einen oder anderen Gelegenheit begrüssen zu dürfen. Ebenfalls durften wir uns bei Ueli Bader für seine Tätigkeit als Revisor bedanken. Er hat diese Funktion 20 Jahre lang zuverlässig und seriös ausgeübt. Nun hat er uns gebeten, eine Nachfolge zu suchen, damit er sich aus diesem Amt zurückziehen kann. Marlis Cueni hat in ihrer Zeit als Sekretärin viele Jahre mit Ueli zusammengearbeitet und liess es sich deshalb nicht nehmen, Ueli würdig zu verabschieden. Auch Ueli bleibt uns treu und wir hoffen ihn ab und zu begrüssen zu können. Für die Nachfolge von Ueli Bader konnte der Vorstand der Versammlung Raphael Rigling vorschlagen. Raphael ist

Rechtsanwalt und hat auch schon Erfahrung als Revisor. Raphael wurde einstimmig und mit grossem Applaus zum Revisor gewählt. Der Vorstand gratuliert Raphael zu seiner Wahl und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm. Nach einer kurzen Orientierung durch Felix Uttinger und Guido Cueni zu der partizipativen Forschung an der PUK, dem neuen Anordnungsmodell und dem Selbstbestimmungsgesetz konnten wir die Versammlung bei einem gemütlichen Beisammensein beschliessen.

Positiv überrascht wurden wir von den vielen Besuchern an unserem Advents-Apéro. In den Räumen unserer Geschäftsstelle wurde es zwischenzeitlich sogar etwas eng. In vielen guten Gesprächen durften wir auch Menschen kennen lernen, die uns zum ersten Mal besucht haben. Nachdem wir vor einigen Jahren darüber nachgedacht hatten, den Apéro wegen zu geringem Interesse aufzugeben oder das Konzept zu ändern, sind wir nun glücklich, dass die jetzige Form so viel Zuspruch erfährt.

Die finanzielle Situation der VASK Zürich ist weiterhin sehr stabil. Leider sind im 2023 weniger Spenden eingegangen als in den vorangegangenen Jahren. Unsere Finanzplanung hatte in den letzten Jahren immer ein leichtes Defizit vorgesehen und wir wurden regelmässig von Spenden überrascht, die über dem budgetierten Betrag lagen. Nun ist dieser Effekt im 2023 ausgeblieben und unsere Jahresrechnung schliesst mit einem Minus von rund Fr. 27'000.-. Trotzdem werden wir weiterhin so planen, dass wir unser Geld nicht horten und neben unserem Betriebsaufwand auch Ideen und Projekte finanzieren können. Die Finanzen und Geldmittelbeschaffung sind wichtige und sehr anspruchsvolle Arbeitsfelder in unserem Verein. Deshalb einmal mehr meinen Dank an alle Beteiligten, die sich diesen wichtigen Themen immer wieder annehmen.

Leider sind unsere Mitgliedschaften weiterhin rückläufig. Per Ende Dezember 2023 hat die VASK Zürich nun 461 Mitglieder. Das sind 13 Mitgliedschaften weniger als im Jahr 2022. Das ist kein dramatischer Rückgang aber der Trend setzt sich, wenn auch abgeschwächt, kontinuierlich fort. Mit dieser Entwicklung stehen wir zwar nicht allein da, aber das ist ein geringer Trost. Wir müssen uns alle anstrengen, um Menschen zu motivieren sich uns anzuschliessen. Ein Weg ist sicher die Mund zu Mund-Werbung, mit der Sie alle uns unterstützen können. Informationsmaterial kann jederzeit und gratis bei unserem Sekretariat angefordert werden. Eine weitere Möglichkeit ist eine stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit. Wir sind für jeden Hinweis und jede Idee dankbar die uns hilft, wie

wir uns besser in der allgemeinen Wahrnehmung positionieren können. Lesen Sie dazu auch den Jahresbericht «Öffentlichkeitsarbeit» von Marlis Cueni.

Am 7. Oktober fand in Lausanne die 3. Mad Pride Schweiz statt. Nach dem grossartigen Erlebnis im 2022 in Bern sind wir voller Vorfreude angereist. Leider erfuhren wir bereits bei der Ankunft in Lausanne einen kleinen Dämpfer. Ganz anders als im Vorjahr war nirgendwo ein Hinweis auf die Pride zu sehen. Nirgendwo waren Menschen mit gelben Accessoires oder Kleidung zu sehen, so wie sie von der Pride gewünscht wurde. Leider war auch der Aufmarsch der Teilnehmenden deutlich geringer als in Bern. Rund eintausend Menschen wollten einen Samstagnachmittag «opfern», um auf die wichtigen Themen zu der Psychischen Gesundheit aufmerksam zu machen. Leider waren auch kaum Teilnehmende aus der Deutschschweiz zu erkennen und von den vielen Mitgliedern der VASK haben genau sechs den Weg nach Lausanne gefunden. Schade, wenn wir einerseits Aufmerksamkeit für unsere Bedürfnisse fordern und dann solche Gelegenheiten auslassen.

Abschliessend möchte ich all jenen danken, die unsere VASK Zürich unverändert und wohlwollend unterstützen, unabhängig davon in welcher Form das geschieht. Ich danke auch für das ungebrochene Vertrauen, das der Vorstand erfahren durfte.

In diesem Sinne bleibt uns treu und gesund!

¹ Der Landbote vom 4. November 2023: «Bei jungen Frauen ist der Anstieg psychischer Probleme besonders hoch»

² Tagesanzeiger Wirtschaft vom 12. Oktober 2023: «Früherer Topmanager der Swiss Life bricht ein Tabu – schon wieder»

VASK Schweiz Jahresrechnung 2023

Bilanz per 31.12.2023

Aktiven	2023 CHF	2022 CHF
Kasse	726.85	364.10
Postcheck VASK - Schweiz	161'421.70	148'684.97
Kontokorrent Valiant Bank	125'001.25	0.00
Total Aktiven	287'149.80	149'049.07
Passiven		
Transitorische Passiven	5'978.60	2'332.00
Darlehen VASK Ostschweiz	20'000	0.00
Eigenkapital	146'717.07	127'923.50
Verlust und Gewinn	114'454.13	18'793.57
Total Passiven	287'149.80	149'049.07

VASK Schweiz Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung vom 01.01.2023 - 31.12.2023

	2023 CHF	2022 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	41'125.30	38'346.90
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1479.40	960.00
Erträge aus Kursen	0.00	0.00
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	0.00	0.00
Spenden generell	13'000.00	7'000.00
Spenden Neupositionierung	220'100.00	0.00
Übrige Erträge	31.25	0.00
Total Betriebsertrag	329'010.95	99'581.90
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	135'099.40	6'380.90
Personalaufwand	60'138.10	56'779.90
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	19'169.32	17'484.03
Total Betriebsaufwand	214'406.82	80'644.83
Total Betriebserfolg	114'604.13	18'937.07
Finanzerfolg	-150.00	-143.50
Gewinn und Verlust	114'454.13	18'793.57

VASK Schweiz Jahresrechnung 2023 detailliert

Erfolgsrechnung 2023

	2023 CHF	2022 CHF
3 Ertrag		
3000 Mitgliederbeiträge	41'125.30	38'346.90
Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag		
3100 VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'449.40	960.00
	30.00	30.00
3201 Erträge aus Verkäufen von Infomaterial		
3203 Erträge aus Kursen	0.00	0.00
3300 Spenden generell	13'000.00	7'000.00
3301 Spenden Projekt Neupositionierung	220'100.00	0.00
3400 Übrige Erträge	31.25	0.00
Total Betriebsertrag	329'010.95	99'581.90
Aufwand		
4 Aufwand DL und Projekte		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten	612.90	1'292.90
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	0.00	25.00
4005 Projekte	0.00	0.00
4008 Homepage	5'959.90	3'063.00
4009 Unterstützung reg. VASKen	18'000.00	2'000.00
4011 Aufwand Projekt Neupositionierung	110'526.60	0.00
Total Aufwand DL und Projekte	135'099.40	6'380.90
5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	16'750.50	16'250.00
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	2'422.20	2'422.40
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	291.60	291.60
5003 übriger Personalaufwand (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke etc.)	0.00	0.00
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	40'673.80	37'815.90
Total Personalaufwand	60'138.10	56'779.90

6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand		
6000 Raummiete inkl. Nebenkosten	4'800.00	4'800.00
6100 Spesen Vorstand	5'564.10	3'722.40
6101 Spesen Freiwillige Mitarbeiter	374.70	0.00
6102 Delegiertenversammlung, Präsidentinnen Treffen	1'344.35	2'133.00
6103 Verwaltungsaufwand, Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	517.65	437.15
6104 Gebühren Telefon, Fax, Internet	840.00	840.00
6105 Porti	32.10	57.85
6106 Anschaffungen, Reparaturen, Support	0.00	0.00
6107 Geschenke, Spenden	0.00	0.00
6109 Beiträge an andere Institutionen	5'296.42	5'093.63
6110 Diverser Verwaltungsaufwand	0.00	0.00
6111 Revision	400.00	400.00
Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	19'169.32	17'484.03
Total Betriebsaufwand	214'406.82	80'644.83
Total Betriebserfolg	114'604.13	18'937.07
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
6810 Bank- und PC-Spesen VASK - CH	150.00	143.50
Total	150.00	143.50
Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820 Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	0.00	0.00
Total	0.00	0.00
Finanzerfolg	-150.00	-143.50
Verlust und Gewinn	114'454.13	18'793.57

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2023

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
Spenden	
Spenden	13'000.00
Spenden für Neuorientierung VASK Schweiz	220'100.00

Aufwand

Das vergangene Jahr war von bedeutenden Veränderungen und einer strategischen Neuausrichtung geprägt. Die Namensänderung zu «Stand by You Schweiz» und die Arbeit an der neuen Webseite waren wichtige Meilensteine. Die Aufnahme eines Darlehens von der VASK Ostschweiz von CHF 20'000.00 war eine entscheidende Massnahme, um finanzielle Stabilität während der Startphase sicherzustellen. Wir haben neue Konten (4011 und 3301) für das Projekt eingerichtet. Wir möchten besonders unseren Spendern danken, die das Projekt mit grosszügigen Beiträgen unterstützt haben. Es fanden drei erfolgreiche Delegiertenversammlungen statt. Es sind keine Ausgaben für Reparaturen oder Neuanschaffungen angefallen. Die Mitgliederzahl ist dieses Jahr leicht zurückgegangen.

Gewinn

Die VASK Schweiz verzeichnet für das Jahr 2023 einen Gewinn von **CHF 114'454.13**.

Das Eigenkapital beträgt neu CHF 146'717.07



Zürich, 19.03.2024

Isabelle Bavaud
VASK Schweiz

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum
vom 01.01.2023 bis 31.12.2023**

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

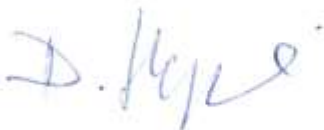
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Isabelle Bavaud, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 19.März 2024



Dora Heggli



Rolf Brachs



Stand by You Schweiz

Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@standbyyou.ch
www.stand-by-you.ch



VASK Aargau

Königsfelderstrasse 1 / W.23
5210 Windisch 056 222 50 15
Mo 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



VASK Schaffhausen

Webergasse 48
8200 Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr
info@vaskschaffhausen.ch
www.vaskschaffhausen.ch



VASK Bern

3000 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Ticino

C.P. 130, 6934 Bioggio
076 453 75 70
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Graubünden

Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zentralschweiz

Museggstrasse 50, 6004 Luzern
vaskzentralschweiz@bluewin.ch
www.vask-zentralschweiz.ch



VASK Ostschweiz

c/o Bruno Facci
Geren 282
9608 Ganterschwil
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



VASK Zürich

Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch